



Ulrich Orth, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Telefon (0911) 959-1281:

**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit

Schenkelhalsbruch: Zurück zur Lebensqualität

Häufige Verletzung des älteren Menschen wegen

- erhöhter Sturzneigung im höheren Alter
- eingeschränkter Reaktionsfähigkeit
- verminderter Knochenqualität durch Osteoporose

Historischer Rückblick: Rein konservative Behandlung bis etwa 1950. Einzige Therapieoption war die Extension (Streckverband) für mindestens sechs Wochen.

Vorteile der konservativen Therapie bei Schenkelhalsbruch

- keine Operation erforderlich
- keine Narkose erforderlich
- kein Blutverlust
- keine/kaum Infektionsgefahr
- minimaler technischer Aufwand

Nachteile der konservativen Therapie bei Schenkelhalsbruch

- lange Behandlungsdauer
- viel Schmerz/hoher Schmerzmittelbedarf
- schlechte Ergebnisse, schlechte Funktion
- viele Komplikationen durch langes Liegen (Lungenentzündung, Wundliegen)
- hohe Mortalität (Sterblichkeit) bei älteren Patienten
- starker Abbau der Muskulatur
- lange Nachbehandlung erforderlich

Operative Therapie bei Schenkelhalsbruch

- einfache Verschraubung
- dynamische Hüftschraube (DHS)
- Marknagel mit Tragschraube („Gamma-Nagel“)
- Endoprothese („künstliches Hüftgelenk“)
 - Vollprothese
 - Hemiprothese (Duokopf-Prothese)

Zeitlicher Ablauf der Behandlung bei Schenkelhalsbruch

- Sturz → Alarmierung Rettungsdienst/Notarzt
- Einlieferung in die Klinik innerhalb von etwa 1 Stunde
- Untersuchungen in der Notaufnahme mit Röntgen, Labor, stationärer Aufnahme, Dauer: etwa zwei bis 3 Stunden
- Operation erfolgt möglichst innerhalb von 48 Stunden
- Erstmobilisation am 1. Tag nach der Operation
- Aufenthalt in der Akutklinik etwa 10 Tage
- Direktverlegung zur Reha (Geriatrische Reha)
- Rehadauer im Regelfall drei Wochen (kann bei Bedarf auch auf Antrag der Reha-Ärzte verlängert werden)

Ergebnisse der Behandlung

- Wiederherstellung des Gesundheitszustandes wie vor dem Sturz gelingt häufig
- Pflegebedürftigkeit kann meist vermieden werden
- auch demenzkranke Patienten profitieren von der Operation
- Wiedereingliederung in die gewohnte Umgebung